

Caritas Hospiz Düsseldorf



Leben im Hospiz

*Ein Wegweiser
für Gäste und Angehörige
im Caritas Hospiz*



Informationen zum Hospiz

Seite 3 bis 31

Abschied nehmen – Gebete und Trostworte

Seite 32 bis 45

Herzlich willkommen



*Liebe Gäste, liebe Angehörige und Freunde,
wir begrüßen Sie in unserem Haus!*

*Zu Ihrer Orientierung haben wir für Sie einige
Informationen zusammengestellt. Sie können
sich mit Ihren Fragen, Anliegen und Anregun-
gen jederzeit gern an uns wenden.*

Es grüßt Sie herzlich Ihre

K. Artz-Müsken

Kerstin Artz-Müsken
Einrichtungsleitung

Informationen zum *Annahmeverfahren*

Die unbedingt erforderlichen Unterlagen, insbesondere die „Ärztliche Bescheinigung zur Feststellung der Notwendigkeit vollstationärer Hospizversorgung nach § 39a Abs. 1 SGB V“ sind uns bereits vor Aufnahme zugesandt worden (durch das ärztliche Fachpersonal oder das Krankenhaus).

Falls noch kein Antrag auf Pflegeleistungen gestellt wurde, sollte dies umgehend veranlasst werden. Unsere Mitarbeitenden im Sozialdienst unterstützen Sie gern dabei.

Falls keine Befreiung von Zuzahlungen besteht, stellt die Apotheke diese in einer Sammelrechnung dem Hospizgast in Rechnung. Im Einzelfall ist zu überlegen, ob ein Antrag bei der Krankenkasse auf Befreiung von der Zuzahlung sinnvoll ist.



Wenn Sie Fragen zum Aufnahmeverfahren oder zur Kostenabrechnung haben, wenden Sie sich bitte an unsere Verwaltungsmitarbeitenden.



Einrichtungs- leitung

Für alle Fragen des Hospizaufenthaltes, insbesondere zu Themen wie Wahl des ärztlichen Fachpersonals, Therapie-Angebot und Kostenklärung, steht Ihnen unsere Einrichtungsleiterin Kerstin Artz-Müskens zur Verfügung.

Sie ist montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 0211 1602-2990 zu erreichen.

Sie erreichen sie vormittags von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 12.00 Uhr am Empfang unter der Telefonnummer **0211 1602-2990**.



Hauswirtschaft

Bereits bei der Aufnahme werden Speisewünsche, Vorlieben und Abneigungen bzw. Unverträglichkeiten erfragt; ebenso besondere Erfordernisse der Essenszubereitung (z. B. mundgerecht zerkleinert oder püriert?) und des Unterstützungsbedarfs bei der Einnahme der Mahlzeiten.

Das Essen wird jeden Tag frisch in der haus-eigenen Küche im Obergeschoss zubereitet. Wöchentlich wird von der Hauswirtschaft ein Speiseplan erstellt. Für Ihre Wünsche und Fragen zum Speiseplan und zur Ernährung sind unsere Hauswirtschaftenden vormittags zwischen 8.30 und 13.00 Uhr unter der Telefonnummer **0211 1602-29984** für Sie zu sprechen.



Alle Gäste sind eingeladen, die Mahlzeiten in der Wohnküche im Obergeschoss einzunehmen, sofern es ihnen möglich ist. Ansonsten werden die Mahlzeiten auf den Zimmern serviert.

Angehörigen- Kaffee-Lounge

In der Kaffee-Lounge für Angehörige (im Erdgeschoss) stehen heiße und kalte Getränke für Sie bereit. Sie dürfen dort auch gern selbst etwas zubereiten. Wir freuen uns, wenn Sie diese Möglichkeit nutzen!



Pflege



Unser Hospizteam besteht aus examinierten Krankenschwestern, -pflegern und Altenpflegerinnen und -pflegern. Um eine umfassende Versorgung sicherstellen zu können, arbeiten wir im Schichtdienst. Ansprechpersonen sind die diensthabenden Pflegefachkräfte, an die Sie sich jederzeit wenden können.

Telefonisch ist unser Pflegeteam unter **0211 1602-29968** für Sie erreichbar – auch dann, wenn am Wochenende unter der Zentralnummer der Anrufbeantworter eingeschaltet ist.

Unsere Pflegedienstleitung erreichen Sie montags bis freitags zwischen 7.30 und 15.00 Uhr unter **0211 1602-29989**.



„Der Krebs bekommt meinen Tod, aber nicht mein Leben.“

Ralph C.



*„ An den Tod
denke ich gar nicht.*

*Ich habe die
Hoffnung, dass ich
hier wieder ans
Laufen komme
und wieder
nach Hause kann.“*

Hildegard S.

Therapeutische Angebote

Kreativität und Kunst sind wichtige Bereiche, um sich selbst auszudrücken.

Wir unterstützen diese Formen der Selbstwahrnehmung mit Kunst- und Musiktherapie und mit tiergestützter Begleitung. Auch Humor ist wesentlich, um seinen Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Regelmäßige Besuche der Klinikclowns erfreuen unsere Gäste.

Unser therapeutisches Fachpersonal besucht Sie mit seinen Angeboten in Ihrem Zimmer. Auch Angehörige können die Angebote der Kunst- und Musiktherapie für sich nutzen. Auf Wunsch werden tiergestützte Therapien oder eine psychoonkologische Beratung vermittelt.



Allgemeine Informationen

Da wir keine festen Besuchszeiten haben, sind Sie jederzeit in unserem Haus willkommen. Wenn Sie über Nacht bleiben wollen, sprechen Sie bitte mit den diensthabenden Pflegekräften.

Telefongespräche im Zimmer: Mit der Vorwahl „0“ erhalten Sie die Amtsleitung und können wie gewohnt Orts- oder Ferngespräche führen.

Der Tagesablauf orientiert sich an den Bedürfnissen des einzelnen Gastes. Die Mahlzeiten strukturieren den Tag: Frühstück ab 8.30 Uhr, Mittagessen ab 12.00 Uhr, Kaffee ab 15.00 Uhr, Abendessen ab 18.00 Uhr.



Wenn Sie Fußpflege wünschen, vereinbaren wir für Sie einen Termin. Ebenso unterstützen wir Sie bei einem Friseurbesuch.

Nach Rücksprache mit dem ärztlichen Fachpersonal besteht auch die Möglichkeit zur krankengymnastischen Behandlung oder Lymphdrainage.



Selbstverständlich haben Sie freie Apothekenwahl. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir nicht jede selbstgewählte Apotheke kontaktieren können. Wir besorgen Ihnen gern die Medikamente bei der nahe gelegenen Apotheke.



Tägliche Bedarfsartikel können Sie oder Ihre Angehörigen im nahen Einkaufszentrum in der Kurt-Schumacher-Straße (am S-Bahnhof Düsseldorf-Garath, 500 m vom Hospiz) kaufen.

Neben der Kaffee-Lounge stehen Ihnen die Sitzcken und die offene Wohnküche sowie die kleine Bibliothek zur Verfügung. Auch der Hospiz-Garten lädt bei gutem Wetter zum Verweilen ein, um Sonne und Wind zu genießen.



Wenn Sie einen Ort des Rückzugs suchen, können Sie diesen in dem Raum der Stille im Untergeschoss finden. Die Termine für meditative Angebote oder für eine Messfeier werden durch einen Aushang bekannt gegeben. Wenn Sie am Sonntag Begleitung zum Gottesdienst oder den Empfang der Kommunion/des Abendmahls hier im Haus wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pflegepersonal.

Gern vermitteln wir Ihnen auf Wunsch Kontakt zu einer:einem Seelsorger:in Ihrer Glaubensgemeinschaft.



*„Ich warte auf den Tod,
aber er macht mir
keine Angst.“*

Martin G.



*„Wer das Leben liebt,
sollte den Tod
nicht fürchten.
Er stammt aus
derselben Hand.“*

Ilse K.

Ihre Fürsprache

Über unsere Einrichtungsleiterin können Sie Kontakt zum Heimfürsprecher aufnehmen. Er berät und unterstützt Sie gern bei Ihren Anliegen wie z. B. bei Fragen zur ambulanten Hospizarbeit, zur Finanzierung, bei Beschwerden oder Anregungen und Fragen zur Verbesserung.



Beschwerden

Wer spricht, dem kann geholfen werden: Kommen Sie mit Ihren Anliegen und mit Kritik direkt auf uns oder auf den Heimfürsprecher zu, oder wenden Sie sich an die Referatsleitung Pflege, Hubertusstr. 5, 40219 Düsseldorf, Telefonnummer **0211 1602-1300**.

Wir bitten Sie herzlich, uns mit dem beigefügten Formular „Ihre Meinung ist uns wichtig“ eine Rückmeldung – und damit eine Chance zur Verbesserung – zu unserer Arbeit zu geben!

Beratung durch den Sozialdienst

Nicht nur unsere Hospizgäste, sondern auch die Zugehörigen werden während des Hospizaufenthaltes durch den Sozialdienst beratend begleitet und unterstützt.

Dabei geht es nicht nur um die Regelung notwendiger Formalitäten im Zusammenhang mit der Hospizaufnahme wie die Beantragung des Pflegegrads (sofern noch nicht geschehen), den Abschluss des Hospizvertrages oder die Abfassung einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht (wenn gewünscht).

In den Beratungsgesprächen des Sozialdienstes haben alle Probleme und Themen Platz, die Hospizgäste und/oder Angehörige aktuell beschäftigen oder belasten.

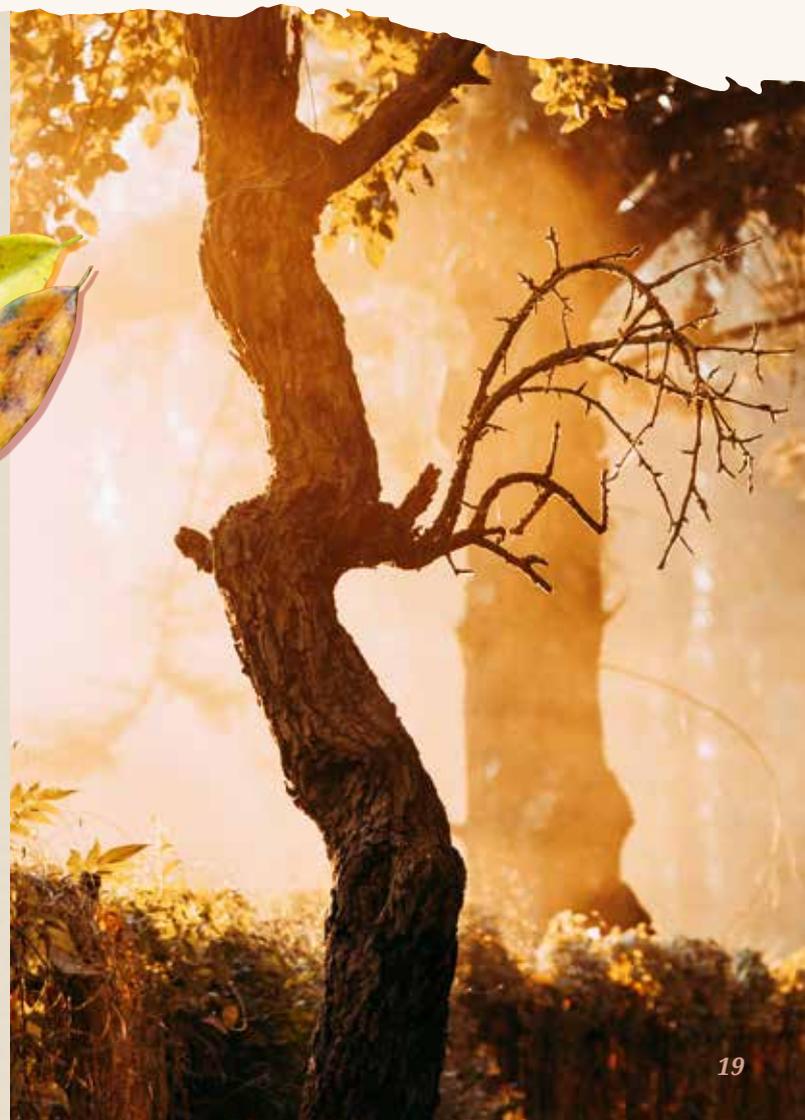
Sprechen Sie den Sozialdienst direkt an oder sagen Sie den Mitarbeiter:innen der Pflege Bescheid, dass Sie ein Gespräch mit dem Sozialdienst wünschen.



Unsere Mitarbeitenden im Sozialdienst sind zu folgenden Zeiten erreichbar:

Montag bis Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr

telefonisch unter **0211 1602-29981** oder **0211 1602-2990**.



Für die Seele sorgen

In der Begleitung unserer Hospizgäste geht es nicht nur um die Versorgung körperlicher Bedürfnisse und Notwendigkeiten im Rahmen der Pflege. Der ganze Mensch, mit Leib und Seele, soll sich gut begleitet fühlen.

Oft stellen sich in dieser Zeit, in der die Endlichkeit des Lebens so bewusst wird, in der das Leben eines lieben Menschen existenziell bedroht ist, Fragen nach dem Sinn des Leidens und des Lebens – vielleicht zum ersten Mal, vielleicht erneut nach vielen Jahren der Distanz. Vielleicht beschäftigen auch Sie gerade solche Sinnfragen? Vielleicht suchen Sie nach etwas, das Sie in dieser Situation trägt?



In der Auseinandersetzung mit diesen Fragen sind wir für Sie da. Wir respektieren Ihren persönlichen Bezug zur Religiosität. Wir bieten Ihnen an, über das, was Sie bewegt, was Ihnen



„auf der Seele liegt“, ins Gespräch zu kommen. Nicht um vorgefertigte Antworten zu geben, sondern um Sie durch diese Zeit zu begleiten. Gern vermitteln wir Gespräche mit Seelsor-

ger:innen der eigenen Glaubensgemeinschaft, auch dann, wenn Sie ihr offiziell nicht mehr angehören und jetzt gern wieder den Kontakt aufnehmen möchten.

Vertraute religiöse Ausdrucksformen, wie Gebet, Meditation, Gottesdienst oder die Krankensalbung (Hl. Ölung), können in dieser besonderen Zeit Halt und Stärke geben. In dem Raum der Stille bieten wir Meditations- und Gebetszeiten sowie Hl. Messen an (siehe besonderen Aushang). Das Sakrament der Krankensalbung wird von einem katholischen Geistlichen gespendet. Die Krankenkommunion wird auf Wunsch durch Ehrenamtliche ausgeteilt. Der:die evangelische Seelsorger:in lädt monatlich zu „Andacht und Café“ ein. Sie oder er kann auch eine Abendmahlsfeier im Zimmer halten.

Bitte sprechen Sie uns zu diesen Angeboten an.

Ehrenamtliche Begleitung

Ehrenamtlich Mitarbeitende bilden einen Teil der Hospizarbeit. Sie werden in einem sechsmonatigen Vorbereitungsseminar der Ökumenischen Hospizbewegung Düsseldorf-Süd e.V. für ihren Einsatz geschult.

Ehrenamtliche haben Zeit, den Kranken, ihren Angehörigen, Freunden und Bekannten zuzuhören, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und einen Teil ihrer Sorgen und Nöte mitzutragen. Wo immer möglich, wird Alltagsleben gestaltet: spazieren, spielen, lesen, erzählen, einkaufen.

Auf Wunsch halten Ehrenamtliche während und außerhalb ihrer Einsatzzeiten Sitzwachen.



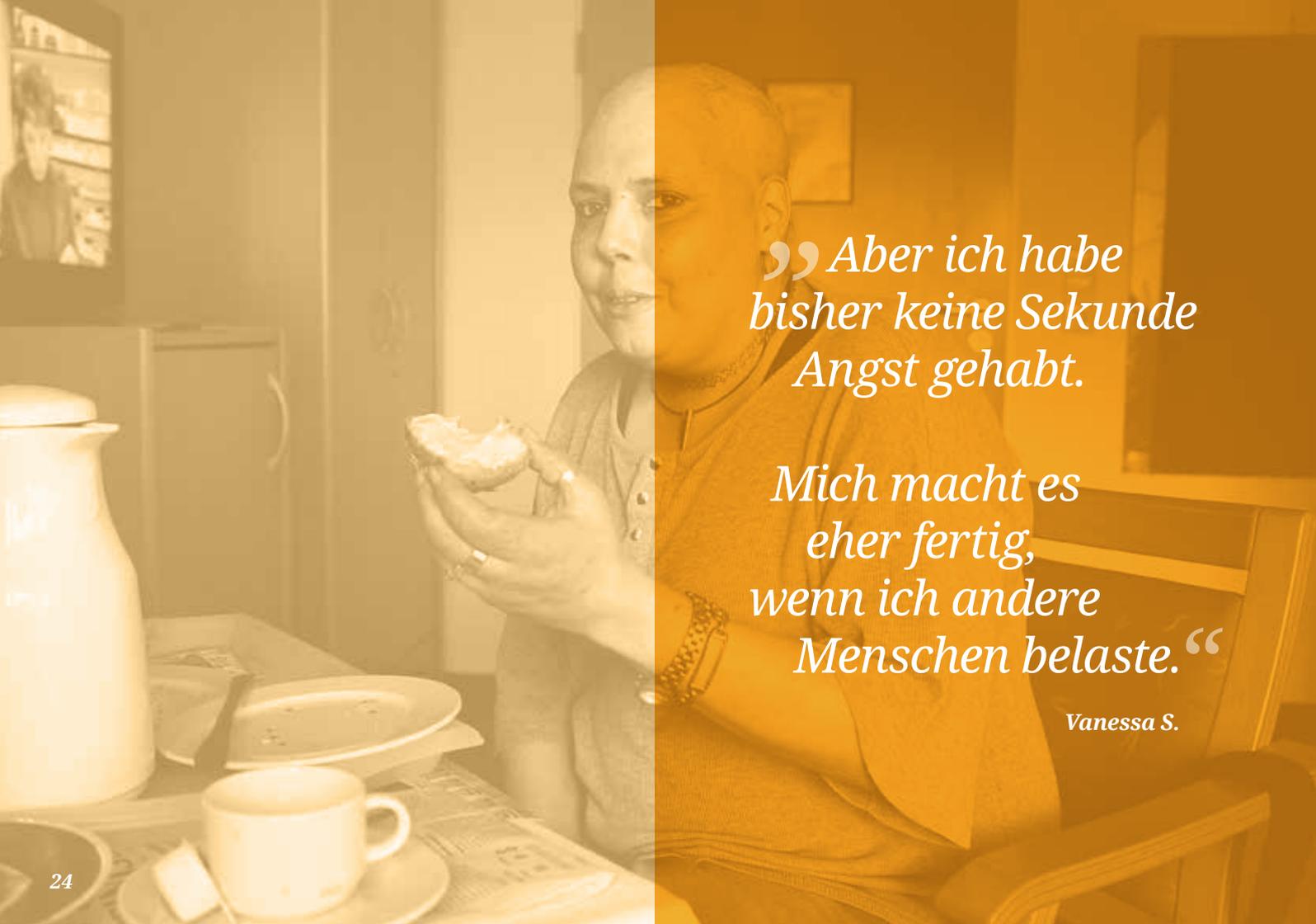
Über den Tag befinden sich Ehrenamtliche im Hospiz. Neben der persönlichen Begleitung von Gästen und Angehörigen sorgen sie mit für eine gute Atmosphäre.

Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, einen Teil ihres Weges mitzugehen und die Gedanken der Hospizarbeit weiterzutragen, sind zentrale Motive für diesen Dienst.



*„Die Gewissheit,
nicht alleine zu
sterben, gibt mir
Zuversicht
und Gelassenheit.“*

Käthe B.



*„Aber ich habe
bisher keine Sekunde
Angst gehabt.*

*Mich macht es
eher fertig,
wenn ich andere
Menschen belaste.“*

Vanessa S.

Medizinisch-fachliche *Begleitung*



Die mit der Grunderkrankung verbundenen Beschwerden sind eine große Belastung – sowohl für den Hospizgast als auch für die Angehörigen.

In Abstimmung mit dem jeweiligen ärztlichen Fachpersonal – das für uns 24 Stunden erreichbar ist – begleiten unsere examinierten Pflegekräfte den Hospizgast. Sie stellen die palliativ-pflegerische Versorgung rund um die Uhr sicher. Durch verschiedenste Medikamente und pflegerische Maßnahmen wird bei Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen, bei Atemnot, Erstickungsgefahr, Angst oder anderen Beschwerden unnötiges Leiden vermieden.

Individuelle Notfallpläne geben allen Beteiligten zu jeder Zeit Klarheit, was in Ausnahmesituationen zu tun ist. Diese Gewissheit darf Sie und Ihre Angehörigen entlasten!

Wann immer Sie hierzu Fragen haben, wenden Sie sich gern an das jeweilige ärztliche Fachpersonal oder an die Pflegefachkraft, die Kontakt zu der behandelnden Ärztin oder dem behandelnden Arzt herstellt!

Die letzte Lebenszeit

Verschiedene Veränderungen zeigen an, dass die letzte Lebenszeit des sterbenden Menschen gekommen ist. Oftmals wendet er sich dann nach innen: er ruht oder schläft sehr viel; er möchte keinen Besuch mehr empfangen, außer von wenigen ihm sehr vertrauten Menschen. Zu reden ist nicht mehr wichtig, das Schweigen und die Stille werden wichtiger, auch im Miteinander mit den Angehörigen.

Es kann sich aber auch eine große Unruhe zeigen, der ständige Wunsch, aufstehen zu wollen, oder es gibt Anzeichen fehlender Orientierung. Angehörige und Freunde haben dann oft viele Fragen: „Was können wir jetzt tun? Wie sollen wir uns verhalten?“

Wichtig ist, wahrzunehmen, was der Sterbende möchte, was ihm gut tut: vielleicht ihn

menschliche Nähe und Geborgenheit spüren zu lassen – oder ihm auch Zeit für sich zu lassen, falls er dies wünscht oder signalisiert. Das kann bedeuten, dass Sie das Zimmer verlassen, vielleicht einen Spaziergang machen.

Vor allem der Gedanke, dass Sterbende nicht mehr essen möchten, belastet Angehörige möglicherweise sehr. Es ist schwer, diesen Wunsch zu respektieren. Doch in dieser Lebenszeit ist es völlig natürlich, nichts mehr zu essen. Körperliche Energie, die wir durch Nahrung bekommen, wird nicht mehr gebraucht. Daher sollten Sie nicht versuchen, Ihr Familienmitglied zum Essen zu überreden. Denn er fühlt sich dadurch unter Druck gesetzt und isst nur Ihnen zuliebe und nicht, weil es sein Bedürfnis ist.

Das Verlangen, zu trinken, kann durchaus noch bestehen; daher ist es sinnvoll, immer



wieder kleine Mengen Flüssigkeit anzubieten, soweit dies möglich ist. Wenn es nicht mehr möglich ist zu trinken, können Sie versuchen, mit einem Teelöffel Flüssigkeit zuzuführen. Aktuelle Studien liefern keine Hinweise, dass Infusionstherapie bei Sterbenden den Durst lindern und die Lebensqualität des Kranken verbessern könnte.

Infusionen können die Probleme der Kranken vergrößern, es kann zu erhöhter Sekretproduktion, Herzversagen mit nachfolgendem Lungenödem sowie peripheren Ödemen kommen („Ödem“ meint: Schwellung des

Gewebes aufgrund von Wassereinlagerungen). Aus Erfahrung liegt die Vermutung nahe, dass dadurch das Sterben auf unnatürliche Weise verlängert wird.

Kann der Sterbende keine Flüssigkeit mehr schlucken, ist es für ihn angenehm und ausreichend, ihm den Mund immer wieder zu befeuchten. Hierzu verwenden wir ein spezielles Pflegeöl. Es kann auch ein in das Lieblingsgetränk getauchtes Pflegeschwämmchen verwendet werden, an dem der Sterbende saugen kann. Damit können Sie als Angehörige dem Sterbenden etwas Gutes tun!

Abschied- nehmen



Wie der eigene Abschied gestaltet sein soll – oder der Abschied von einem geliebten Menschen, ist eine Frage, die sich uns allen stellt. Es ist nie zu früh, miteinander darüber ins Gespräch zu kommen.

Es ist hilfreich, wenn Ehepartner, wenn Familienangehörige voneinander wissen, welche Wünsche oder Vorstellungen für die eigene Bestattung bestehen. Sich beizeiten von Bestattungsunternehmen beraten zu lassen, kann Angehörigen eine Orientierung geben, die als sehr entlastend empfunden wird. Wir können bei Bedarf Kontakte zu Bestattern vermitteln.

Sprechen Sie uns an.

Im Caritas Hospiz ist das Gästezimmer als letzter Lebensraum der Ort der Verabschiedung. Ihnen als Angehörigen wird die Zeit gegeben, die Sie für sich und für eventuell von außerhalb anreisende Angehörige benötigen, um sich vom Verstorbenen zu verabschieden. Wir besprechen mit Ihnen, wenn Sie es wünschen, die nähere Gestaltung. Es ist möglich, beim Waschen und Ankleiden des Verstorbenen mitzuhelfen.



Wir können mit Ihnen eine kleine Verabschiedungsfeier im Gästezimmer (mit-)gestalten. Vertraute Gebete und Rituale können in diesem Moment Kraft und Trost geben. Solange der:die Verstorbene noch im Zimmer ist, brennt eine Kerze vor der Zimmertür, als sichtbares Zeichen für alle im Haus. Der zuletzt Verstorbenen gedenken wir mit einer kleinen Gedenktafel im Eingangsbereich unseres Hauses.

Nach der Verabschiedung wird der Verstorbene vom Bestatter überführt. Der Bestatter erhält von uns die persönlichen Dokumente (Personalausweis, Krankenversichertenkarte, ärztliche Todesbescheinigung) und erforderlichen Unterlagen.

Weiter gehen – *Begleitung* erfahren

Auch nach der Zeit im Caritas Hospiz sind Sie als Angehörige herzlich eingeladen, mit uns in Kontakt zu bleiben. Das wöchentliche Hospiz-Café bietet eine gute Möglichkeit für Begegnung und Austausch.

Halbjährlich lädt das Caritas Hospiz zum besonders gestalteten Gedenken an die Verstorbenen der vergangenen Monate ein.



Wenn Sie eine weitergehende Unterstützung in der Zeit des Abschieds, der Trauer und der Erinnerung suchen, vermitteln wir gern einen Kontakt zu einer Trauergruppe in der Nähe Ihres Wohnortes.



Die Trauergruppen treffen sich in der Regel einmal monatlich und werden von einer ausgebildeten Trauerbegleitung geleitet. Die Trauerangebote in der Region Düsseldorf sind in dem beiliegenden Faltblatt zusammengestellt.

Die ökumenische Hospizbewegung (ÖHB) Düsseldorf-Süd verfügt über ein Trauerangebot aus Trauercafé, Einzeltrauerbegleitungen und einen Trauerchat für Kinder und Jugendliche. Dieses Angebot wird von ausgebildeten Trauerbegleiter:innen begleitet.

Kontakt und Informationen:

Ökumenische Hospizbewegung
Düsseldorf-Süd (ÖHB) e.V.
Cäcilienstraße 1, 40597 Düsseldorf
Telefon: 0211 7022830
E-Mail: kontakt@
hospizbewegung-duesseldorf-sued.de



In christlicher *Hoffnung* Abschied nehmen

Ein Moment des Abschiednehmens, den Sie für sich im Zimmer gestalten, könnte folgenden Ablauf haben (vor Beginn Kerze, Kerzenständer und ggf. Weihwasser bereitstellen).

Einführung

Jetzt nehmen wir Abschied von Dir, liebe/lieber . . .
Wir spüren, wie es uns schwerfällt, wie es uns weh tut.
Wir spüren, was uns mit Dir verbindet, wofür wir Dir dankbar sind – und wir spüren unsere Einsamkeit und die Endgültigkeit dieser Stunde.

Wir suchen ein Zeichen, das uns Trost gibt. Wir suchen eine Geste, die uns hält und trägt.

Wir bitten Gott um seine Hilfe, Abschied nehmen zu können; wir bitten um sein Licht und seinen Segen.

Wir bitten ihn, dass er nun unter uns ist

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Gebet

Barmherziger Gott, Du weißt um unsere Gedanken und Gefühle. Du kennst unseren Schmerz und unsere Traurigkeit. Bei Dir suchen wir Trost und Licht.

Wir bitten Dich für . . . , schenke ihr/ihm Deine Nähe und Deinen Frieden.

Wir bitten Dich auch für uns: Hilf uns, Abschied nehmen zu können. Schenke uns Deine versöhnende Liebe, und führe uns alle zum ewigen Leben bei Dir. Durch Christus, unsern Herrn.

Alle: Amen.

Zeichenhandlung, Schriftwort und Gebet

(Eine Kerze wird angezündet, von einem Anwesenden gehalten, zum Schluss auf einen Ständer gestellt)

Eine Kerze schenkt in Dunkelheit und Kälte Wärme und Orientierung. Sie erfüllt den Raum mit einem Hauch von Hoffnung und Frieden. Deshalb ist diese Kerze auch Zeichen für Jesus Christus, der sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Evangelium nach Johannes Kap. 8, Vers 12)

– *Kurze Stille* –

So bitten wir für ... :

Christus, das Licht der Welt, sei auch das Licht Deines Lebens und gebe Dir Hoffnung. Er schenke Dir Geborgenheit und Zuversicht. Er lasse sein Angesicht leuchten über Dir und schenke Dir Frieden.

Alle: Amen.

Lasst uns gemeinsam zu Gott, dem Vater beten, wie Jesus Christus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segensgebet

(Die einzelnen Anrufungen können von den Anwesenden im Wechsel gesprochen werden. Dem Verstorbenen kann jeweils ein Kreuzzeichen – ggf. mit Weihwasser – auf die Stirn gezeichnet werden)

Es segne Dich Gott, der Vater, +
Der Dich nach seinem Bild geschaffen hat.

Es segne Dich Gott, der Sohn, +
Der Dich in der Taufe erlöst hat.

Es segne Dich Gott, der Heilige Geist, +
Der Dich zum Leben gerufen und geheiligt hat.

Gott schenke Dir Licht und Leben, er geleite
Dich durch das Dunkel des Todes.
Er sei Dir gnädig und nehme Dich auf in
seine Herrlichkeit.

Alle: Amen.

Schlusslied *(gesprochen)*

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Lasst uns in diesem Vertrauen die
nächsten Schritte gehen.

*(Nach einer Anregung des Deutschen
Liturgischen Instituts)*



***JEDER, DER GEHT,
BELEHRT UNS EIN WENIG
ÜBER UNS SELBER.
KOSTBARSTER UNTERRICHT
AN DEN STERBEBETTEN.***

Hilde Domin

*Ich will Euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand
von euch nehmen.*

Johannes 16,22

Memento

Vor meinem eignen Tod ist mir nicht bang,
Nur vor dem Tode derer, die mir nah sind.
Wie soll ich leben, wenn sie nicht mehr da sind?

Allein im Nebel tast ich todentlang
Und lass mich willig in das Dunkel treiben.
Das Gehen schmerzt nicht halb so wie das Bleiben.
Der weiß es wohl, dem gleiches widerfuhr;
– Und die es trugen, mögen mir vergeben.
Bedenkt: den eignen Tod, den stirbt man nur,
Doch mit dem Tod der andern muss man leben.

Mascha Kaléko



**SEIN UNGLÜCK
AUSATMEN KÖNNEN
TIEF AUSATMEN
SO DASS MAN WIEDER
EINATMEN KANN [...] UND WEINEN KÖNNEN
DAS WÄRE SCHON
FAST WIEDER
GLÜCK**

Erich Fried

**NICHT DIE GLÜCKLICHEN
SIND DANKBAR.
ES SIND DIE DANKBAREN,
DIE GLÜCKLICH SIND.**

Francis Bacon



„Ich bin da“

Ich bin da,
wenn der Sommer
dir zuglöhnt.

Ich bin da,
wenn die Sonne
dir lächelt.

Ich bin da,
wenn dein Gesicht
Trauer trägt.

Ich bin da,
wenn dein Leben
aus den Fugen gerät.

Ich bin da.

Bei dir mit dir.

Ich, dein Ich-bin-da-Gott.

Und du:

Bist auch du da?

Kann ich mit dir rechnen?

Hildegard Nies

*GOTT NIMMT UNS IN SEINEN ARM
WENN WIR MÜDE SIND
UND FÜHRT UNS DURCH FINSTERNIS
UND FALSCHER NACHT
WENN WIR DIE AUGEN SCHLIESSEN
ER KENNT DAS ZIEL
DENN ER IST DAS ZIEL
ER IST DIE SPRACHE UND DAS LICHT
ER ÖFFNET UNSERE AUGEN
UND OHREN
LÄSST UNS MIT ALLEM EINS SEIN
UM UNSERETWILLEN
UM SEINETWILLEN
UM GOTTES WILLEN.*

Hans Dieter Hüsch

*Jeden Morgen sich
ins Sterben hineindenken,
das lehrt uns den neuen Tag
richtig schätzen –
nicht zu gering, weil er
ein köstliches Geschenk ist,
nicht zu hoch, weil er heute
noch vergeht.*

Peter Rosegger



Geist zu sein
oder Staub,
es ist
dasselbe im All.
Nichts ist, um
an den Rand zu reichen
der Leere.
Überhaupt
gibt es ihn nicht.
Was ist, ist
und ist aufgehoben
im wandlosen Gefäß
des Raums.

Ernst Meister

Herr Jesus Christus,
du bist immer unter uns.
Du begleitest uns,
wenn durch deine Gegenwart
ein Fest in uns anbricht.
Selbst in den dunklen Nächten
bist du bei uns,
wenn alles uns zurückhalten will,
den Schritt vom Zweifel
zum Glauben zu tun,
den Schritt zum Vertrauen,
zur Hingabe an dich.
Christus, wir loben dich:
in der Tiefe unseres Zweifels
erwartest du uns
mit brennendem Vertrauen.

Roger Schutz

Menschen sind wie Kirchenfenster.

*Wenn die Sonne scheint,
strahlen sie in allen Farben.
Aber wenn die Nacht kommt,
kann nur ein Licht im Innern
sie voll zu Geltung bringen.*

Elisabeth Kübler-Ross

**WENN WIR EINEN ZUGANG
ZU DEN EIGENEN
VERLETZUNGEN FINDEN,
KÖNNEN WIR SIE
IN PERLEN
VERWANDELN.**

Günter Leitner



Ziehende Landschaft

Man muss weggehen können
und doch sein wie ein Baum:
als bliebe die Wurzel am Boden,
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.

Man muss den Atem anhalten,
bis der Wind nachlässt
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,
bis das Spiel von Licht und Schatten,
von Grün und Blau,
die alten Muster zeigt
und wir zuhause sind,
wo es auch sei,
und niedersitzen können und uns anlehnen,
als sei es an das Grab
unserer Mutter.

Hilde Domin



**ERFAHRUNG
MIT GOTT UND WELT
ALT UND AKTUELL
WEG WEISUNG FÜR TAG
UND NACHT
LICHTBLICK
IM DUNKEL
WISSEN UM
MEHR
HIMMEL AUF ERDEN
TROTZT
DER GIER**

Wolfgang Baur

*Guter Gott, lehre mich,
in der Stille deine Gegenwart zu erfahren.
Hilf mir loszulassen,
was mich daran hindert, dir zu begegnen
und mich von deinem Wort ergreifen zu lassen.
Hilf mir zuzulassen,
was in mir Mensch werden will
nach jenem Bild und Gleichnis,
als das du mich gedacht hast.*

Amen.

Ralf Huning

Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tag
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvoller Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Marie Luise Kaschnitz

Bleibe bei uns, Herr,
denn es will Abend werden.
Du bist geduldig mit uns.
Hilf uns, geduldig zu sein:
Wenn Menschen es uns
nicht leicht machen,
wenn Sorgen uns nicht
loslassen....
Hilf uns, geduldig zu sein:
mit anderen und mit uns.
Hilf uns, das Unabänderliche
zu tragen,
und Wege zu finden,
wo sich etwas ändern kann.

Konrad Müller



*Bei Gott allein wird ruhig meine Seele,
von ihm kommt mir Rettung.
Er allein ist mein Fels und meine Rettung,
meine Burg, ich werde niemals wanken. [...]
Bei Gott allein werde ruhig meine Seele,
denn von ihm kommt meine Hoffnung.
Er allein ist mein Fels und meine Rettung,
meine Burg, ich werde nicht wanken.*

aus Ps. 62

SEGEN

*IN DER DUNKLEN NACHT DES SCHWEIGENS
SEGNE UNS, GOTT, MIT DEINEM LICHT DES WORTES.*

*IN DER BANGEN NACHT UNSERER ÄNGSTE
SEGNE UNS, GOTT, MIT DEM VERTRAUEN AUF DEINE NÄHE.*

*IN DER RUHELOSEN NACHT SCHWERER GEDANKEN
SEGNE UNS, GOTT, MIT DEINEM FRIEDEN.*



Unterstützen Sie Menschen auf ihrem letzten Weg

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, Menschen auf ihrem letzten Weg würdevoll und ihren Wünschen und Bedürfnissen entsprechend zu begleiten. Sie können Ihre Zuwendung auf das folgende Konto überweisen:

Caritasverband Düsseldorf e.V.

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN: DE70 3005 0110 0088 0088 00

BIC: DUSSEDDXXX

Verwendungszweck: Caritas Hospiz

Oder nutzen sie unser Online-Spendenformular unter www.caritas-hospiz.de

Bitte geben Sie bei der Überweisung unbedingt Ihren Namen und Anschrift an, damit wir Ihnen eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung zusenden können.

Werden Sie Mitglied im Förderverein Caritas Hospiz Düsseldorf e.V. und unterstützen Sie das Hospiz nachhaltig als Fördermitglied. Der Förderverein des Hospizes finanziert Angebote wie Kunst- und Musiktherapie, aber auch besondere Palliative-Care-Weiterbildungen der Pflegefachkräfte oder Mobiliar für das Haus. Der jährliche Mindestbeitrag für Ihre Fördermitgliedschaft beträgt 50 Euro. Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag auf das Konto:

Förderverein Caritas Hospiz Düsseldorf e.V.

Hubertusstraße 5

40219 Düsseldorf

Stadtsparkasse Düsseldorf

IBAN: DE40 3005 0110 0043 001825

BIC: DUSSEDDXXX

Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich!

Impressum

Herausgeber

Förderverein Caritas Hospiz e.V.
Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 1602-0
www.caritas-hospiz.de
www.caritas-duesseldorf.de

Verantwortlich i. S. d. P.

Henric Peeters, Anna Gockel-Gerber

Fotos Freigestellte Blätter: © MUSTAFFA KAMAL IKLIL – iStock; S. 4/5: © sergeypeterman – Despositophotos; S. 19, 35: © Manu Reyes – photocase; S. 30/31: © salvia77 – photocase; S. 32: © Smileus – Despositophotos

Konzeption, Gestaltung und Realisation

margo Kommunikationsdesign, Münster

Drucknummer

Stand: April 2023/19-2023/Auflage: 250



Caritasverband Düsseldorf e.V.

Geschäftsstelle
Hubertusstraße 5
40219 Düsseldorf
Tel.: 0211 1602-0
Fax: 0211 1602-1140

Caritas Hospiz Düsseldorf

René-Schickele-Str. 8
40595 Düsseldorf
Tel.: 0211 1602-2990
Fax: 0211 1602-29960

www.caritas-hospiz.de
www.caritas-duesseldorf.de